

# Hochwasser-Befragung

Akutbedarfsanalyse und psychosoziale Versorgungslage



PSYCHOSOZIALE  
NOTFALL  
VERSORGUNG





# Engagiert Euch in der Fluthilfe!

Solidarisierung mit den vom nahenden Winter bedrohten Menschen in Stolberg



## An alle Unterstützer\*innen der Hochwasserhilfe

Aachen, 18.10.2021

Liebe Interessierte,

das beispiellose Engagement der Studierenden unserer Hochschule in den von der Flut betroffenen Gebieten unserer Region nach den zerstörerischen Überflutungen in der Nacht auf den 15. Juli 2021 besteht weiter fort. Direkt nach der Flut waren wir in großer Anzahl in den Katastrophengebieten unterwegs, haben überflutete Keller leergeräumt, giftigen Schlamm weggeschaufelt und zerstörte Wände und Böden rausgestemmt. Als die größten Arbeiten erledigt waren, fuhren wir zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Notfallseelsorge in multiprofessionellen Teams durch Eschweiler und Stolberg. Wir konnten dort unter einem Einsatzbefehl des Amtes für Bevölkerungsschutz unsere sozialarbeiterische Sicht einbringen, als wir Haus für Haus auf der Suche nach akuten Bedarfen der Bevölkerung durchkemmten. Die so gewonnenen Erkenntnisse wurden am Abend an den Krisenstab der StädteRegion übermittelt, der die Bedarfe schnellstmöglich adressierte. Als die Aktion endete, obwohl die Not der Menschen immer noch riesig war, verlagerten wir unser Engagement in das selbstorganisierte Versorgungscamp am Willy-Brandt-Platz in Stolberg. Dort betreiben wir seither täglich das Sozialzelt. In diesem Zelt haben wir allein in den vergangenen zwei Monaten **mehr als 150 Anträge auf Soforthilfen** gestellt. Wir gehen davon aus, dass aus unserem Zelt heraus **mehr als 500.000 Euro an Hilfszahlungen** für die betroffenen Menschen beantragt wurden. Inzwischen haben sich **über 50 Studierende** in dem Projekt engagiert. Bei unserer Arbeit unterstützen uns **rund 20 unserer Professor\*innen** aktiv. Wir haben unzählbar viele freiwillige Helfer\*innen an Einsatzorte vermittelt und Hilfesuchende an Hilfsangebote angebunden. Wir haben in den letzten Wochen vermittelt, verhandelt, zugehört, gestritten, beruhigt und getröstet. Dabei haben wir Unmengen Wertvolles lernen dürfen.

Die Flut ist nun drei Monate her und wir sind immer noch vor Ort. Das hat einen einfachen Grund: In Stolberg hat es ganz bestimmte Menschen getroffen. Die betroffene sogenannte Talachse wird von den vulnerabelsten Teilen der Stolberger Gesellschaft bewohnt. Die Lebensumstände waren in vielen Fällen schon vor der Katastrophe nur schwer auszuhalten. Die Flut hat vielen Haushalten alles genommen und alle Bewohner\*innen des innerstädtischen Bereiches, der nur mehr einer Geisterstadt ähnelt, schwer belastet. Und jetzt **naht der Winter**. Weiterhin sitzen viele Menschen ohne Strom und Heizung in ihren nassen Wohnungen und vom Schimmel zerfressenen Gebäuden. Sie brauchen dringend unsere Solidarität.

In Kooperation mit der Stadt Stolberg führen wir im nächsten Schritt **eine von uns maßgeblich gestaltete Hochwasser-Befragung** durch, um diesen Menschen aus ihrer Not heraus helfen. Vordringliches Ziel der Befragung ist es, unter den **mehr als 4000 betroffenen Haushalten** diejenigen zu finden, die **akut existenziell bedroht** sind. Dazu werden die ausgefüllten Fragebögen täglich von uns nach entsprechenden Kriterien durchforstet und identifizierte Notfälle tagesaktuell an die Stadt übermittelt, damit diese dann in der Gefahrenabwehr aktiv werden kann.

**Detaillierte Informationen** über die Befragungsaktion findet Ihr auf der eigens von uns als eine Art internes Dashboard eingerichteten Webseite. Einen Teil des Fragebogens findet Ihr beispielhaft in diesem Dokument.

Wir brauchen **Eure Unterstützung** bei der Durchführung. Wenn Ihr keine Zeit spenden könnt, streut das Dokument bitte unter Euren Kontakten. Jede helfende Hand und jeder aufgedeckte Notfall ist eine große Entlastung für die Bürger\*innen von Stolberg.

Danke und Gruß

Oliver Stöber  
Vorstand - Allgemeiner Studierendenausschuss  
Senats- und Fachbereichsratsmitglied



## Ziele und Ablauf der Befragung



in Kooperation mit



## Fragebogen zum Hochwasser

Die Stadt Stolberg bittet um Ihre Hilfe

Bei der Hochwasserkatastrophe im Juli wurden viele Häuser zerstört oder beschädigt. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürgern beim Wiederaufbau unterstützen.

Die Ergebnisse der Befragung werden genutzt, um notwendige Hilfsangebote zu stellen. Sie als betroffene Person wissen am besten, welche Unterstützung Sie brauchen. Daher bitten wir Sie um Ihre Mithilfe und das Ausfüllen des Fragebogens. Die Befragung wird von der Stadtverwaltung Stolberg, Studierenden der Katholischen Hochschule NRW durchgeführt. Es werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person und Ihre persönlichen Daten möglich. Die Befragung wird von der Stadtverwaltung Stolberg, Studierenden der Katholischen Hochschule NRW durchgeführt. Es werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person und Ihre persönlichen Daten möglich. Die Befragung wird von der Stadtverwaltung Stolberg, Studierenden der Katholischen Hochschule NRW durchgeführt. Es werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person und Ihre persönlichen Daten möglich.

Alle Angaben werden vertraulich behandelt. Wir versichern, dass ohne Ihre Zustimmung keine Rückschlüsse auf Ihre Person und Ihre persönlichen Daten möglich sind. Die Befragung wird von der Stadtverwaltung Stolberg, Studierenden der Katholischen Hochschule NRW durchgeführt. Es werden keine Rückschlüsse auf Ihre Person und Ihre persönlichen Daten möglich.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Ihnen entstehen weder durch die Teilnahme noch durch die Nichtteilnahme Nachteile. Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Teilnahme beenden und sich abmelden.

**Ich stimme zu, dass die erhobenen Daten gespeichert und für die Befragung verwendet werden. Ich stimme zu, dass die erhobenen Daten gespeichert und für die Befragung verwendet werden. Ich stimme zu, dass die erhobenen Daten gespeichert und für die Befragung verwendet werden.**

Bitte ankreuzen und Namen ergänzen

**Wichtiger Hinweis: Diese Seite wird von den folgenden Seiten abgerufen und ist öffentlich zugänglich. Bitte beachten Sie, dass die erhobenen Daten gespeichert und für die Befragung verwendet werden.**

## Fragebogen

### Für Mieter\*innen und Eigentümer\*innen in Eigennutzung

Zunächst möchten wir Sie bitten, uns einige Angaben zu Ihrer Wohnsituation zu machen.

1. Ich bin ...

Wohnung

Haus

Mieter\*in  1

2

Eigentümer\*in in Eigennutzung  3

4

**Wenn Sie Eigentümer\*in sind:**

**Bitte beantworten Sie zusätzlich den Fragebogen für Eigentümer\*innen (ab Frage 16.)**

Im weiteren Fragebogen sprechen wir nur noch von ‚Wohnung‘, damit sind Wohnung und Haus gemeint.

2. Wurde Ihre Wohnung durch die Hochwasserkatastrophe beschädigt?

Nein  2

Ja  1

Wenn Ja:

2.1 Können Sie im Moment in Ihrer Wohnung wohnen?

Ja  1

Nein  2

Wenn Nein:

2.1.1 Wo wohnen Sie im Moment?

Bei Freunden  1

Bei Verwandten  2

Im Hotel  3

Sonstiges \_\_\_\_\_  4

2.1.2 Wollen Sie wieder in Ihre Wohnung zurück?

Ja  1

11. Ist Ihnen bekannt, ob es statische Bedenken in dem Gebäude gibt, in dem Sie wohnen/gewohnt haben?

Ja  1

Nein  2

Abschließend möchten wir bitten, uns noch einige sehr persönliche Fragen zu Ihrer gesundheitlichen Situation und Ihrem Wohlbefinden zu beantworten. Das hilft uns den Bedarf an Hilfe- und Unterstützungsbedarfen zu erkennen.

12. Haben Sie den Eindruck, dass nach der Flutkatastrophe bei Ihnen gesundheitliche Beschwerden aufgetreten sind?

Nein  2

Ja  1

Wenn Ja:

Um welche gesundheitlichen Beschwerden handelt es sich? (Mehrfachnennungen möglich)

Kopfschmerzen  1

Bauchschmerzen  2

Gelenkschmerzen  3

Schlafstörungen  4

Angst  5

Appetitlosigkeit  6

Nervosität  7

Flashbacks  8

Traurigkeit  9

Reizbarkeit  a

Antriebslosigkeit  b

Müdigkeit  c

Suizidgedanken  d

Sonstiges \_\_\_\_\_  e

## Ziele

GEFAHRENABWEHR ERMÖGLICHEN	BEDARFSANALYSE DURCHFÜHREN	COMMUNITY ORGANIZING STÄRKEN
<p>Nasser, von Schimmel befallener Wohnraum stellt eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit der betroffenen Menschen dar. Zusätzlich birgt der nahende Winter durch ausgefallene Heizungen weitere Gefahren. Die Ergebnisse der Befragung werden dahingehend tagesaktuell ausgewertet und an die Stadt übermittelt, damit diese aktiv werden kann.</p>	<p>Die Ergebnisse der Umfrage müssen wissenschaftlich ausgewertet werden um Korrelationen sichtbar und damit Hilfebedarfe besser adressierbar zu machen. Die Bedarfe der Bevölkerung möglichst detailliert zu kennen, ermöglicht es sozialen Trägern und Einrichtungen, angemessene Angebote zu konzipieren.</p>	<p>Das durch die Flut gestärkte Gefühl von Zusammenhalt soll kanalisiert und erhalten werden. Die Befragung dient auch als eine vertrauensbildende Maßnahme. Die ermittelten Bedarfe der Bevölkerung sollten daher dringend adäquat adressiert werden.</p>

## Erhebung der Daten

INTERVIEW	ONLINE	SELBSTAUSGEFÜLLT
<p>Der Hauptteil der Daten soll in Interviews an der Haustüre der betroffenen Menschen erhoben werden. Freiwillige Helfer*innen werden in einer obligatorischen Einführung im <u>Sozialzelt am Willy-Brandt-Platz</u> auf die Befragung vorbereitet, mit Material ausgestattet und bekommen Objekte zugewiesen.</p>	<p>Die Online-Befragung ist unter <a href="http://www.stolberghilft.de">www.stolberghilft.de</a> erreichbar. Die erfassten Daten werden täglich nach Notfällen durchsucht, die dann durch das Stadtteilmanagement an die Stadt Stolberg weitergeleitet werden, damit diese weitere Schritte zur Unterstützung der notleidenden Menschen einleiten kann.</p>	<p>Die Fragebögen können über verschiedene Institutionen und an verschiedenen Orten bezogen werden. Betroffene Menschen und unterstützende Institutionen können Fragebögen zu den Öffnungszeiten, also täglich mindestens von 15 bis 19 Uhr, im Sozialzelt am Willy-Brandt-Platz abholen.</p>



Details zum Ablauf auf [www.psnv.sozialarbeiten.de](http://www.psnv.sozialarbeiten.de).

Einführung täglich um 16 und um 18 Uhr im Sozialzelt auf dem Willy-Brandt-Platz in Stolberg.

Fotos: David Portnicki